

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 19

Artikel: Zu den Bildern von Max Buri
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den Bildern von Mar Buri.


Zu Ehren des zu früh gestorbenen Burgdorfer Malers, der am 24. Juli 60 Jahre alt geworden wäre, veranstaltet das Berner Museum eine Ausstellung seiner Werke. Buri empfing den ersten Kunstunterricht bei Fritz Schider in Basel, einem Freunde Leibls, mit dessen Lebenswerk dasjenige Buris insofern verwandt ist, als er die Berner Bauernwelt mit derselben unverfälschten Treue im Bilde festhielt wie Leibl seine Bayerbauern. Seine Kunst ist so tief in seinem Volk verwurzelt wie diejenige Jeremias Gotthelfs. Er malt den Schlag seiner Landsleute, die ihm mit all ihrer echten Steifnackigkeit ans Herz gewachsen sind, mit unerbittlicher Lebenswahrheit, nichts beschönigend, nichts ver-

süßend; aber die strahlende Helle der Brienzer Seelandschaft — er lebte seit 1896 in Brienz — wie die seiner eigenen Augen macht die Herzlichkeit der Formen und Farben genießbar bis zur Nöflichkeit.

Sind jemals in der Schweiz Bauernkittel, Bauernhände, Bauerngesichter so fest umrissen, so trefflich durchgebildet, so greifbar wahr gemalt worden wie die seinigen? Gelang es irgend einem andern Schweizermaler, die Menschen so typisch zu gestalten?

Man merkt ihnen nicht an, daß Buri auch in München und Paris unter dem Einfluß hervorragender Kunstlehrer stand. Er hatte sich beizeiten selbst gefunden.

N. B.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Esenbergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.



ZEPHYR

Was die verwöhnte Dame heute von einer erstklassigen Toilette-Seife erwartet, sind: Diskreten, angenehmen Duft und wohligerfrischende Schaumbildung; beides gewährt in unerreichter Weise die

«ZEPHYR-SEIFE»

